



Der Auckland Swiss Shooting Club

Auckland Swiss Shooting Club

Viel kleiner als die Delegationen aus Kanada und Belgien ist die des Auckland Swiss Shooting Clubs. Das Sextett aus Neuseeland wird dafür von einem Maskottchen aus Schlieren begleitet und ist wohl deshalb genauso treffsicher wie die Konkurrenz.

Der Verein hat aber auch recht gute Voraussetzungen, weiss Teamsprecher Henry Werfeli, der sich 1987 in Neuseeland verliebte und am anderen Ende der Welt hängen ge-

blieben ist: «Unser Verein ist vor 40 Jahren von einem Appenzeller gegründet worden und hat ein Areal von rund 140 Hektaren gekauft. Da können wir ohne grosse Auflagen unserem Sport frönen und 300m und 50m schiessen.» In Auckland wird aber noch nicht auf elektronische Scheiben geschossen. «Unsere Zeiger ziehen die Scheiben ein und melden die Trefferlage per Funk in den Schützenstand. Das funktioniert hervorragend.» Da erstaunt es nicht, dass in diesem Jahr 58 Teilnehmer das Obligatorische und das Feldschiessen geschossen haben.

Höhepunkt der Schiesssaison beim Auckland Swiss Shooting Club ist aber sein Open, das Ende Oktober/Anfang November stattfindet. «Da kann sich jeder anmelden,

der mitmachen will. Es gibt aber maximal 240 Startplätze. Die Waffe ist frei. Das Programm umfasst fünf Probe- und 20 Wettkampfschüsse. Da kommen dann 90 Prozent Einheimische mit den unterschiedlichsten Gewehren, mit Zielfernrohr und vielem weiteren Zubehör», erzählt der aus Weiningen stammende Werfeli.

Da wundert es nicht, dass der Rekord an diesem Anlass bei 200 Punkten mit 14 Mouchen steht. Das Maximalresultat schaffte von den Neuseeländern im Wallis zwar keiner, mit «nahe dran» waren sie aber auch zufrieden. ●